

Von Gutenberg bis zum „Idsteiner Florilegium“

Geschichtsverein startet ins Herbst/Winter-Programm

Von Christel Lentz

IDSTEIN. Am 15. Oktober startet der Geschichtsverein Idstein in sein Herbst/Winterprogramm. Die Flyer mit den Informationen sind in der Tourist-Info und im Hotel Felsenkeller erhältlich. Sechs Vorträge, die jeweils an einem Montag gehalten werden, und ein Stadtrundgang sind organisiert.

Der Oktobervortrag befasst sich mit Johannes Gutenberg. In dessen ablaufendem Jubiläumsjahr sind neue Erkenntnisse zutage getreten, die von Vereinsmitglied Hartmut Flothmann am 15. Oktober vorgestellt werden. Am 19. November spricht der Archivar des Hochtaunuskreises, Gregor

Maier, über Fürstin Charlotte Amalie von Nassau-Usingen (1680 bis 1738). Durch Erb- und Regenschaftsmodalitäten war sie gleichzeitig bis zur Volljährigkeit ihres Sohnes Karl Regentin des Fürstentums Idstein. Die Fürstin legte 1728 in dem seit 1721 verwaisten Idsteiner Schloss die Grundlage für das Nassauische Landesarchiv, das hier bis 1881 blieb.

Mitgliederversammlung findet am 18. Februar statt

Für den Dezember-Vortrag wurde Wolfgang Metternich aus Frankfurt-Höchst gewonnen. Er geht am 17. Dezember auf die Hintergründe des 30-jährigen Krieges und die dramatischen

Auswirkungen der Truppenzüge in der Rhein-Main-Taunus-Region ein.

Mit Ralf Wolter schaut der Verein am 21. Januar einmal mehr über den Idsteiner „Tellerrand“: Der Pfarrer im Ruhestand spricht in seinem Vortrag „Deutsche Spuren im Baltikum“ über Eindrücke, die er während eines halbjährigen Aufenthaltes in Lettland gewonnen hat.

Die jährliche Mitgliederversammlung des Geschichtsvereins findet am Montag, 18. Februar, statt. Danach berichtet die Wiesbadener Stadtarchivarin Brigitte Streich über „Essen und Trinken in Wiesbaden im 19. Jahrhundert“.

Die amtierende Idsteiner Stadtarchivarin Claudia Niemann und ihre Vorgängerin Christel Lentz befassen sich in dem Vortrag am 18. März mit einer unerwarteten und deshalb aufsehenerregenden Neuentdeckung, dem 2017 aufgetauchten, seit 200 Jahren in den Depots des Frankfurter Städel-Museums vergessenen zweibändigen Werk „Die Idsteiner Florilegien“.

Als Abschluss hebt am Samstag, 13. April, Vorstandsmitglied Alexander Möller in einem Stadtrundgang „Idsteiner Mannsbilder“ auf den Schild. Treffpunkt ist an der Schlossbrücke in der Oberen Schlossgasse um 15 Uhr. Die Vorträge und die Mitgliederversammlung finden im Hotel „Felsenkeller“ statt. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Die Teilnahme ist für Mitglieder und Gäste kostenlos.



Im März werden Christel Lentz und Claudia Niemann vom Idsteiner Geschichtsverein über den sensationellen Fund eines Exemplars des „Idsteiner Florilegiums“ im Frankfurter Städel berichten.

Archivfoto: Bibliothèque nationale de France